Calwer Wochenblatt

№ 105. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 6. Mai 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.35. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 43 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 5. Mai. Der von Frau Lucie Ruck-Janzer aus Pforzheim gestern abend im „Badischen Hof" veranstaltete Liederabend nahm einen prächtigen und sehr animierten Verlauf. Es ist stets ein Wagnis einen ganzen Abend nur mit Liedervorträgen einer Solistin auszufüllen und das Publikum nicht zu ermüden; die Gefahr der Einförmigkeit des Konzerts liegt sehr nahe und es gehört eine große und einschmeichelnde Vortragskunst dazu, daß der Erfolg nicht an dem Einerlei scheitert. Frau Ruck hat die Klippen glücklich gemieden, sie bot ein äußerst abwechslungsreiches Programm sowohl in den Kompositionen als auch in der Auswahl der Lieder selbst. Die besten Namen waren auf dem Programm vertreten; die Meister der Tonkunst und des feinen Volksempfindens wie Brahms, Schumann, Wolf, Strauß, Ludwig van Beethoven und Weingartner haben vortreffliche Erzeugnisse geschaffen und ihre Lieder entzücken das Herz jedes Musikfreundes. Die Solistin, Frau Lucie Ruck-Janzer, verfügt über eine sehr schöne, in der Höhe und Tiefe ausgiebige, weiche und zugleich frische und klangvolle Sopranstimme. Ihr Vortrag ist ebenso durch reine und ruhige Tongebung als durch warmen und edlen Gefühlsausdruck ausgezeichnet. Die Künstlerin sang das prächtige Lied „Adelaide" von L. v. Beethoven, mit dessen Wiedergabe sie eine bedeutende gesangstechnische Fertigkeit und Sicherheit bekundete. Treffend im Stimmungsausdruck wie dieses Lied gelang der Solistin auch Wolf'sche Komposition „Weyla's Gesang". Ebenso brachte sie die andern Lieder, darunter auch zwei sehr ansprechende Kompositionen von Th. Röhmeyer „Das Liedel" und „O Vöglein" vortrefflich zu Gehör. Sämtliche Nummern wurden mit großem Beifall aufgenommen und aufs lebhafteste applaudiert. Die mit großem Geschick und feiner Anpassung verbunden mit ausgezeichneter Technik ausgeführte Klavierbegleitung zu den Liedern durch Theodor Röhmeyer soll hiemit ausdrücklich rühmlichst hervorgehoben sein. Der Liederabend hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen.

Calw 5. Mai. (Aufhebung der Flößerei.) Eine Anzahl Betriebswerksbesitzer des Bezirks haben dieser Tage mit Vertretern der Regierung hier wegen der künftigen Unterhaltung der Flößereieinrichtung, die bisher der Forstverwaltung oblag, unterhandelt. Es wurde eine Einigung erzielt, die die Aufhebung der Flößerei auf der Nagold für das nächste Frühjahr erwarten läßt.

Wildbad 5. Mai. In der Familie von Wilhelm Schmid zum Schwarzwaldhotel spielte das 3jährige Söhnchen Hermann unterhalb des zum Hotel gehörenden Reservoirs, als sich plötzlich im Walde ein 36 Pfund schwerer Stein löste, den Berg herabsauste und dem ahnungslosen Kinde den Schädel zertrümmerte. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Altensteig 5. Mai. Der Ueberfall des Mädchens aus Martinsmoos beruht auf Unwahrheit. Auf dem Rathaus in Martinsmoos hat die 37 Jahre alte Jungfrau gestanden, daß sie die ganze Geschichte erfunden hat.

Stuttgart 5. Mai. (Zur Stadtschultheißenwahl) Den Verhandlungen der bürgerlichen Parteien in Sachen der Stadtschultheißenwahl wohnte von Anfang an das Bestreben inne, sich mit der Sozialdemokratie auf einen gemeinschaftlichen Kandidaten zu einigen. Je deutlicher es den Parteien erkennbar wurde, wie gering die Aussichten in dieser Hinsicht waren, desto geheimnisvoller betrieben sie die Verhandlungen unter sich. Die ganze Aktion ist nun, wie zu erwarten war, daran gescheitert, daß die Sozialdemokratie, und zwar mit erdrückender Mehrheit, auf Grund eines Vertrauensvotums beschlossen hat, einen eigenen Kandidaten in der Person des Landtagsabgeordneten und Bürgerausschußmitglieds Dr. Lindemann aufzustellen. Wenn es jetzt den bürgerlichen Parteien nicht gelingt, der sozialdemokratischen Kandidatur völlig geschlossen entgegenzutreten, so besitzt Dr. Lindemann gute Aussichten gewählt zu werden. Eine andere Frage wäre freilich die, ob er im Falle seiner Wahl die Bestätigung der Regierung fände, die versagt werden kann, wenn die Wahl nicht mit einer ⅔ Mehrheit erfolgt ist. Ein Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien auf eine einzige Kandidatur wird dadurch erschwert, daß nach dem Rücktritt Dr. Mülbergers immer noch die Sympathien unter mehrere Kandidaten wie Bazille, Keck und Jäkle verteilt sind. Außerdem sind noch die Kandidaturen Hartenstein und Lautenschlager vorhanden. Selbst wenn man annimmt, daß die beiden Letztgenannten zu einem Verzicht bereit wären, bleiben mit aller Wahrscheinlichkeit die drei anderen Kandidaturen bestehen, zu denen sich möglicherweise noch in letzter Stunde die des Ministerialrats Sigel gesellt. Die meisten Chancen, von den bürgerlichen Parteien auf den Schild erhoben zu werden, besitzt nach unseren Informationen der Göppinger Oberbürgermeister Dr. Keck. Bindende Beschlüsse liegen noch nicht vor.

Stuttgart 5. Mai. (Zur Stadtschultheißenwahl.) Die zu keiner Zeit ernstgenommene Kandidatur Grünzweig ist dadurch erledigt, daß der Kandidat in einer gestern abend überaus humoristisch verlaufenen, aber sehr stark besuchten Versammlung auf Zureden sich bereit erklärt hat, von seiner Bewerbung um den Stadtschultheißenposten zurückzutreten. Die Verhandlungen der bürgerlichen Parteien werden nach dem Bekanntwerden der Kandidatur Lindemanns mit verstärktem Eifer betrieben. Neuerdings scheint sich das Blatt wieder mehr zu Gunsten Lautenschlagers zu wenden, bezüglich dessen aber vor allem zu einer Einigung unter den bürgerlichen Parteien die Zustimmung der Volkspartei fehlt. Gutem Vernehmen nach bilden die Namen Keck von Seiten der Demokratie und Lautenschlager von Seiten der Deutschen Partei den Gegenstand fortgesetzter Erörterungen. Dabei verlautet von einer Stellungnahme des Zentrums und der Konservativen zu Gunsten Lautenschlagers, doch fehlt dafür noch die parteiamtliche Bestätigung. Wenn aber die beiden stärksten bürgerlichen Parteien, Demokratie und Deutsche Partei, sich nicht auf einen dieser zwei Kandidaten zu einigen vermögen, so wächst beständig die bereits erwähnte Möglichkeit, daß Ministerialrat Sigel als deus ex machina auftaucht und daß schließlich alles aufgeboten wird, Deutsche Partei, Demokratie samt Zentrum und Konservativen unter seinen Hut zu bringen. Die gestern mit 451 gegen 115 Stimmen angenommene Resolution der sozialdemokratischen Partei, die Dr. Lindemann als Kandidaten aufstellt, hat folgenden Wortlaut: „Die Parteiversammlung hat nach der bisherigen Wirksamkeit des Genossen Dr. Lindemann und nach seinen heutigen Ausführungen das Vertrauen zu ihm, daß er stets im Sinne unserer Bestrebungen und Forderungen tätig sein wird, sie stellt Lindemann als Kandidaten für die Stadtvorstandswahl auf und wird mit aller Energie für dessen Wahl eintreten." — Dr. Lindemann hat sich volle Freiheit in der Ausübung der Repräsentationspflichten, namentlich auch im Verkehr mit der Krone, ausbedungen.

Stuttgart 5. Mai. Heute mittag ½2 Uhr wollten arbeitswillige Schuhmacher bei der Firma Herz in der Friedrichstraße neben dem Hotel Textor zur Arbeit gehen. Ihre im Streik begriffenen Kollegen suchten ihnen den Einlaß zu wehren. Als die Polizei erschien, gingen die Streikenden ruhig ihrer Wege. Ausschreitungen kamen nicht vor.

Stuttgart. Das Passage Bureau Rominger in Stuttgart wird auch in diesem Jahr wieder eine und zwar die 7. Sonderfahrt nach der Wasserkante des Württ. Landesverbands des Deutschen Flottenvereins in der Zeit vom 3. bis 10. August veranstalten. Die Reise führt von Stuttgart nach Bremen—Bremerhaven und über Helgoland nach Kiel—Hamburg, in welch letzterer Stadt sich nach deren Besichtigung und einem Ausflug nach Friedrichsruh die Gesellschaft auflöst. Ausführliche Programme sind bei der genannten Firma sowie bei den Ortsgruppenvorständen des Deutschen Flottenvereins erhältlich. Eine Reihe von Anmeldungen sind bereits vorgemerkt.

Rottenburg 5. Mai. Die an eine Ackerwalze gespannten Ochsen des Landwirts Max Opp scheuten an dem Geräusch der Walze und gingen durch. Opp wurde zu Boden gerissen, eine Strecke weit geschleift und kam unter die Walze, was ihm Handquetschungen und einen Fingerbruch eintrug.

Heilbronn 5. Mai. (Jagdvergehen.) Das Schöffengericht Maulbronn hatte den 29 Jahre alten verheirateten Steinbrecher Paul Wilhelm von Hohenklingen, wohnhaft in Scheuelberghof, Gemeinde Maulbronn, wegen Jagdvergehens zu einer Geldstrafe von 30 Mk. oder 7 Tagen Gefängnis und den 23 Jahre alten Bauern Karl Ege von Sulzfeld, wohnhaft in Scheuelberghof, wegen Hehlerei zu der Mindestgefängnisstrafe von 1 Tag verurteilt. Der Angeklagte Wilhelm hat im Mai v. Js. im Staatswald, Markung Maulbronn, einen in einer Schlinge hängenden, schon in Verwesung übergegangenen Rehbock gefunden. Das Fleisch, das ungenießbar war, hat er verscharrt und das Geweih seinem Schwager, dem mitangeklagten Ege überlassen. Beide Angeklagte haben gegen das Urteil Berufung eingelegt. Die Strafkammer hob das angefochtene Urteil auf und verurteilte den Angeklagten Wilhelm wegen eines erschwerten

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Jagdvergehens zu einer Geldstrafe von 5 Mk. Der Angeklagte Ege wurde von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

Ebingen 5. Mai. Gestern abend verunglückte hier in der Langmatte ein Mann aus Dürrwangen, der eine Kuh am Stricke von Tailfingen über Ebingen nach Hause führen wollte, dadurch, daß die Kuh scheute, und den Führer derart zu Boden warf, daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Da die Bewußtlosigkeit anhielt, wurde der Mann durch Leute der Sanitätskolonne ins Spital verbracht. Der Arzt konstatierte eine schwere Gehirnerschütterung.

Düsseldorf-Rath 5. Mai. (Amtlich.) Heute nachmittag 2.25 Uhr **entgleiste** der von Ratingen-Ost kommende **Eilzug** 78 bei der Einfahrt in den Bahnhof Rath mit sämtlichen Achsen. **Der Lokomotivführer wurde getötet, der Heizer und ein Reisender sind schwer, sechs Reisende leicht verletzt.** Die Hauptgleise sind gesperrt. Der Betrieb wird auf den Nebengleisen aufrecht erhalten. Die Ursache ist unbekannt.

Bitterfeld 4. Mai. Das Luftschiff „P L I" des Kaiserlichen Aeroklubs vollführte gestern gegen abend einen ausgezeichnet verlaufenen Flug von Bitterfeld nach Leipzig und zurück in einer Stunde und 55 Minuten. An Bord befanden sich Regierungsbaumeister Hackstetter, Rittmeister v. Frankenberg, Oberleutnant Forsbeck, sowie die Maschinisten Keidel und Nobbert. Kurz vor der Ballonhalle in Bitterfeld trat ein Motordefekt ein, so daß das Luftschiff in der Richtung nach Köthen abgetrieben wurde. An der Straße von Halle nach Dessau, bei der Domäne Wehlau, landete das Luftschiff bei starkem Winde sehr glatt. Es wurde entleert, demontiert und wird noch heute in Bitterfeld eintreffen.

Berlin 5. Mai. (Deutscher Reichstag.) Am Bundesratstisch Staatssekretär Dr. Delbrück. Vizepräsident Dr. Spahn eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung. Es liegen bisher Anträge der Freisinnigen vor, die in sechzehn Punkten die Kommissionsbeschlüsse abändern wollen und der Sozialdemokraten, die in 33 Paragraphen Abänderungen vornehmen wollen. Die §§ 1 bis 6 werden ohne Debatte angenommen. Auch die Paragraphen bis inkl. 19 wurden in der Kommissionsfassung angenommen. Zu § 20, der die Haftung der Mitglieder der Organe gegenüber den Versicherungsträgern regelt, wird ein konservativer Antrag angenommen, wonach bei Beratungen über solche Gegenstände, die das Privatinteresse eines Mitgliedes oder seiner Angehörigen berühren, sich das Mitglied der Teilnahme an den Beratungen enthalten und sich auch während der Beratungen aus dem Sitzungszimmer entfernen muß. Die Paragraphen 21—33 werden unverändert angenommen. Die Paragraphen 34—46 (Unterverwaltungsbehörden, Abteilung für Arbeiterversicherung, Errichtung und Verwaltung der Versicherungsämter) werden gemeinsam beraten. Abg. Levering (Soz.): Die Angliederung der Versicherungsämter an die unteren Verwaltungsbehörden würde die freie Behandlungsmöglichkeit im ganzen hemmen. Abg. Trimborn (Ztr.) befürwortet einen Mehrheitsantrag zu § 36. (In Bundesstaaten, in denen eine Angliederung der Versicherungsämter an die unteren Verwaltungsbehörden nicht möglich ist, oder in denen nur ein Oberversicherungsamt besteht, können die Versicherungsämter auch als selbständige Behörden errichtet werden. Das Nähere bestimmen die Oberverwaltungsbehörden.) Abg. Molkenbuhr (Soz.): Wir wollen die Kassen der Arbeiter selbständig machen. Durch die Vorschläge der Mehrheit sollen dagegen die Rechte der Arbeiter weiter verkürzt werden. Die Abg. Cuno (fortschr. Vp.) und Kulerski (Pole) sprechen sich für den sozialdemokratischen Antrag aus. In namentlicher Abstimmung wird dieser Antrag mit 224 gegen 65 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt und § 34 in der Kommissionsfassung angenommen; ebenso § 35. Zu § 36 wird der erwähnte Antrag der Mehrheitsparteien angenommen. Die Paragraphen bis 48 werden nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt. § 49 handelt von der Wahl der Versicherungsvertreter durch die Vorstandsmitglieder der Krankenkassen und die Stimmverteilung der Vorstandsmitglieder. Abg. Brühne (Soz.) begründet einen sozialdemokratischen Antrag, daß bei der Wahl der Vertreter der Versicherten das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht in der Verhältniswahl eingeführt wird und zwar sollen diese Wahlen durch die Arbeitgeber und die Versicherten vorgenommen werden. Nach einem Antrag Schultz (kons.) soll das Wahlrecht der Vorstandsmitglieder der Knappschafts-, Seemannskassen usw. zu den Wahlen der Versicherungsvertreter abgeändert werden. Muadan (f. V.) und Behrens (wirt. Vgg.) sprechen sich für den Antrag Schultz aus, Schmidt-Berlin (Soz.) und Sachse (Soz.) für den Antrag ihrer Partei. Becker (Ztr.) rechtfertigt die Stellung des Zentrums in der Frage dieses Wahlsystems. Molkenbuhr (Soz.): Eine derartige Entrechtung der Arbeiter, wie sie hier in infamer Art vorgenommen wird, machen wir nicht mit. Vizepräsident Schultz rügt diesen Ausdruck. Abg. Sachse (Soz.): Ich bitte, unseren Antrag anzunehmen und den nichtswürdigen Antrag der Mehrheit abzulehnen. In namentlicher Abstimmung wird der sozialdemokratische Antrag mit 193 gegen 97 Stimmen abgelehnt und der Antrag Schultz angenommen. Die Paragraphen 50—54 werden nach den Vorschlägen der Kommission erledigt. Zu § 55 werden die Anträge, welche auch den Frauen das passive Wahlrecht zu den Versicherungsämtern geben wollen, abgelehnt. Sodann werden die Paragraphen bis 91 nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt. § 69, der die Kosten des Versicherungsamtes, die den Bundesstaaten auferlegt werden, regelt, wird erst später zur Debatte gestellt werden. Um 6½ Uhr wird die Weiterberatung auf morgen 12 Uhr vertagt.

Vermischtes.

Hungertod einer Millionärin. In Moskau ist die Millionärin Fürstin Schachawskoi an Hunger gestorben. Die alte Frau führte seit Jahrzehnten in ihrem großen einzelnen Hause, in dem sie zwei Zimmer innehatte, die niemand betreten durfte, ein völliges Einsiedlerleben. Diese beiden Zimmer hat sie im Verlauf von zwanzig Jahren nicht verlassen; sie hielt sich eine Wirtschafterin, der sie das Geld durch die Türritze zusteckte. Wenn das Mädchen das Essen brachte, verschwand die Fürstin im zweiten Zimmer, um erst wieder zu erscheinen, wenn die Dienerin gegangen war. Die beiden Zimmer sind nie gereinigt worden. Einmal versuchte der Gouverneur von Moskau, vor die Fürstin zu dringen, um zu sehen, ob sie noch lebte. Sie schrie ihm hinter der Tür entgegen, daß, wenn man es wage, ihre Türe zu erbrechen, und ein Mann ihr Zimmer betreten würde, sie sich das Leben nehmen würde. Der Gouverneur ließ die alte Frau in Ruhe und setzte als Vormund der Geisteskranken die Gräfin Tolstoi ein. Mehrere Tage vor ihrem Tode hörte die Fürstin auf, nach ihrer Wirtschafterin zu klingeln. Als man die Tür des Zimmers erbrach, fand man einen unbeschreiblichen Schmutz. Die Fürstin lag in Lumpen auf der Diele. Ein in Fetzen gerissenes Hemd bekleidete den abgemagerten Körper der einst gefeierten Schönheit, die kurz vor der Hochzeit ihren Bräutigam, einen Gardeoffizier, durch einen rätselhaften Tod verloren hatte. Die Sektion ergab den Tod der alten Fürstin durch Herzlähmung. Der Magen war vollständig leer. In ihrem Bett fand man eine Million bares Geld. Außerdem hinterläßt sie mehrere Häuser und Güter.

Standesamt Calw.

Getraute.

29. April. Karl Albert Holzinger, Fabrikarbeiter hier und Marie Keppler von Schmie, Oberamts Maulbronn.

5. Mai. Johann Friedrich Härdter, Lokomotivheizer hier und Emma Luise Eßig von hier.

Gestorbene.

29. April. Heinrich Friedrich Kirn, Kupferschmiedmeister hier, 69 Jahre 4 Mon. alt.

30. April. Georg, S. d. Jakob Ganzhorn, Fabrikarbeiters auf dem Windhof, 11 Wochen 1 Tag alt.

1. Mai. Alfred Eugen, S. d. Ludwig Bayer, Fabrikarbeiters auf Tanneneck, 1 Mon. 11 Tage alt.

2. Mai. Christof August, S. d. August Weckerle, Pflästerers hier, 5 Jahre 4 Mon. alt.

3. Mai. Jakob Breitling, Küblermeister hier, 76 Jahre 2 Mon. alt.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Abtlg. für Einzelfirmen, wurde heute bei der Firma **Liebenzeller Filzfabrik, Gustav Meurer** in Liebenzell, eingetragen:

Das Geschäft ist nach dem am 5. Oktober 1910 erfolgten Ableben des bisherigen Inhabers auf dessen Witwe Bertha Meurer übergegangen, welche dasselbe unter der bisherigen Firma unverändert weiterführt.

Den 5. Mai 1911.

Amtsrichter:
Ehmann.

Straßensperre!

Oberamtlicher Anordnung zufolge ist wegen der Maul- und Klauenseuche im Gehöft des Christian Maier, Bauers hier, die **Straßenstrecke vom Gasthaus z. Sonne hier in der Richtung nach Oberhaugstett bis zum Eintritt des sog. Grabenwegs gesperrt,** was mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß Uebertretungen auf Grund des § 328 des R.-St.G.-B. bestraft wird.

Neubulach, den 5. Mai 1911.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Würzbach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag, den 15. Mai, vorm. 10 Uhr,** verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeindewald Waldteile Bruckmiß, Hardt, Klötzberg, Zimmer, Becherebene, Becherberg, Heselmißen:

472 Rm. Prügel und Anbruchholz.

Den 5. Mai 1911.

Gemeinderat.

Liebenzell.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkaufe ich am **Montag, den 8. ds., vormittags 10 Uhr,** einen schönen

Pferdeschlitten.

Zusammenkunft beim Gasthof zum Ochsen.

Gerichtsvollzieher Wurster.

4 tüchtige

Steinhauer

können sofort eintreten am **Verwaltungsgebäude** bei Station Teinach.

Ohngemach.

Gesucht wird bis Mitte Juni ein ehrliches fleißiges

Mädchen

von 15—17 Jahren.

Frau **Pauline Seeger,**
Bäckerei.

Unterreichenbach.

Ein zuverlässiger

Pferdeknecht

kann eintreten bei

Wilhelm Haisch,
Müller.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw, den 6. Mai 1911.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres l. Vaters und Schwiegervaters

Jakob Breitling,

für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen, den Herren Ehrenträgern, für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte aus nah und fern, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Militärverein Calw.

Tagesausflug

unter Begleitung der Calwer Stadtkapelle am **Sonntag, den 14. Mai,** per Bahn nach **Leonberg,** von da zu Fuß auf die **Solitude.** Abfahrt 7,44, Rückkehr 9,22 Sammlung morgens 7 Uhr bei Kamerad Beithle. Mittagessen in Leonberg. Retourfahrkarte wird vergütet. Näheres siehe Circular. Die verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder **mit Angehörigen** lade ich zu zahlreicher Beteiligung ein. Anmeldungen wollen beim Unterzeichneten oder beim Vereinsdiener gemacht werden. **Vereinsabzeichen sind anzulegen.**

Vorstand.

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Dienstboten und Arbeitern, Lehrlingen und Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinsfuß 3,75%. Halbmonatliche Verzinsung. Einlagen vermitteln kostenfrei die **Agenturen,** und zwar in:

Calw: Herr Hauptlehrer Mäckle,
Aichelberg: Herr J. Martini, Ortssteuerbeamter,
Althengstett: Frau Marie Ade Witwe,
Deckenpfronn: Fräulein Christiane Gulde,
Gechingen: Herr K. Böttinger, Buchbinder,
Liebenzell: Fräulein Lydia Beck,
Möttlingen: Herr J. Stanger, Schreiner,
Neubulach: Herr Chr. Maier, Bauer,
Neuweiler: Herr Fr. Bühler, Weber,
Simmozheim: Herr J. Ganser, Schneider,
Stammheim: Herr J. Kömpf, Bauer,
Teinach: Herr G. Schwämmle, Privatier,
Unterreichenbach: Herr Gemeindepfleger Bader,
Zwerenberg: Herr Schultheiß Wolf.

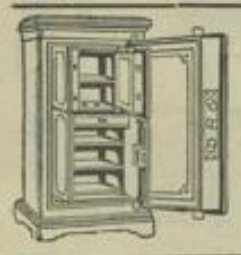
▪ Panamahüte. ▪

Strohhüte

für **Herren, Knaben** und **Mädchen** in einfachen und modernen Formen und Garnierungen empfiehlt

Herm. Beisser, Glas- und Porzellan-Geschäft.

▪ Panamahüte. ▪



„Ostertag"

Kassenschränke u. Banktressore
über 25000 geliefert.
Ostertag-Werke A.-G.
Stuttgart—Aalen—Berlin.
Vertreter: **Eugen Dreiss, Calw.**

Auf Sonntag, den 7. ds., ladet zu

Ia. Maibock,

sowie zu

hausgemachten Würsten

freundlichst ein

Fr. Schechinger.

Sägmehl

hat abgeschlagen bei

Blank & Stoll,
Calw.

Bürgerverein Calw.

Dienstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr,

Versammlung

in der „Schwane". Vortrag von Hrn. Gerichtsschreiber J. Siber über „die **wissenswertesten erbrechtlichen Bestimmungen** des Bürgerlichen Gesetzbuches."

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen. Nichtmitglieder sind bei dem Vortrag ebenfalls willkommen.

Der Ausschuß.

Bad Liebenzell.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Liebenzell und Umgebung gefälligst zur Nachricht, daß ich am **Samstag, den 6. ds. Mts,** eine **Metzgerei und Wursterei, Wilhelmstraße 129,** eröffnen werde.

Mein Bestreben wird sein, eine werte Kundschaft mit nur prima Ware zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Telefon 42. **J. Dachtler, Metzgermeister.**

Bestellungen werden prompt ins Haus geliefert.

Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.

Samstag, 6 ds., abends 8 Uhr, findet bei Mitglied Kirchherr, Bäckermstr.

Monatsversammlung

statt. **Tagesordnung:** Bericht des Delegierten, Landesausstellung u. s. w. Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der Ausschuß.

Zur Saat

empfehle noch:

Leinsamen Riga
Hanfsamen Breisgau
Pferdezahnmais Virginia
Erbsen.

Gg. Jung.

Sonntagsruhe.

Von jetzt ab bis inkl. September ist unsere hiesige Filiale Sonntags nur noch von 7—9 Uhr vormittags geöffnet.

Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
Pforzheim
Filiale Calw
Telephon 45.

Eine Dame mit gewandter Handschrift sucht

Schreibarbeiten

zu übernehmen. Off. an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Lehenweiler (Aidlingen).

Ein älteres

Pferd,

vertrauter Einspänner, unter zwei die Wahl, verkauft weil überzählig samt Geschirr billigst

Gerlach, alt Kronenwirt.

Kopfsalat

3 Kopf **35** Pfg.

Holl.

Schlangengurken

Stück **40** Pfg.

Ital.

Kartoffeln

3 Pfd. **20** Pfg.
Ztr. ℳ **6.50**

Malta-Kartoffeln

3 Pfd. **35** Pfg.
10 Pfd. ℳ **1.15**

empfehlen

Pfannkuch & Co.,
Calw.
Telephon Nr. 45.

„Bühler" b. D.R.-P.-Amt in Oesterreich u. Schweiz eingetr.

Wer keine Heilung findet

gegen Gicht, Reißen, Gliederweh u. Gelenkrheumatismus, kann Hilfe finden durch Bühler's selbst erfunden., 1000fach **erprobtes** Natur-Heilmittel u. in wenigen Tagen vollständ. Befreiung v. seinen qualvoll. Schmerzen.

Unentgeltliche Auskunft erteilt
J. Bühler, Werkführer, **Urach** Württbg.

Am letzten Montag ist mir ein **Rehpinscher**

zugelaufen.

Derselbe kann vom rechtmäßigen Eigentümer innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Jakob Waidelich, Alzenberg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Einsatz-Herrn-Hemden in großer Auswahl,
Normal-Herrn-Hemden von M. 2.— pr. Stück an,
Gestrickte Herrn-Jacken | aus echt ägyptischer Baumwolle,
Gestrickte Herrn-Hosen | sehr elastisch

empfiehlt

G. J. Stroh, Tricotfabrik, Calw, untere Brücke.

Calw.

Infolge Ablebens unserer Eltern habe ich das von meinem Vater betriebene, an der neuen Altburger Straße gelegene

Kupferschmied-Geschäft

zu verkaufen.

Das Anwesen enthält 1 Feuerwerkstatt mit geräumigem Vorplatz, 1 weitere Werkstatt, 1 Laden und 2 Wohnungen mit allem Zubehör und würde sich ebenso für einen verwandten Berufszweig (Schlosser, Flaschner, Installateur) vorzüglich eignen. Werkzeug und Warenlager können mit erworben werden. Garten beim Haus.

Liebhaber erhalten nähere Auskunft
durch den Sohn, **Reallehrer Widmaier** in **Neuenbürg**,
oder durch **K. Reichert**, Agenturgeschäft in **Calw**.

Die

Kohlen-Handlung

von

E. STAUD

empfiehlt billigst

Ruhr-Nusskohlen, Ruhr-Gas-Coaks, Anthracit u. Brikets

in nur bester Qualität u. ins Haus geliefert.

Panama-Hüte.

Strohhüte

in reicher Auswahl
von den billigsten bis feinsten Sorten, neueste Fassonen,
empfiehlt

Wilhelm Schäberle
Hutmacher.

Panama-Hüte.

Bad Teinach.

Sonntag, den 7. Mai, findet in der Wirtschaft zur alten Post

musikalische Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Adolf Hild.

Viehverkauf.

Bringe nächsten Montag, den 8. Mai, morgens 7 Uhr, einen großen Transport

erstklassiger Milchkühe,
sowie starke hochträchtige **Schaffkalbinnen**
und Jungvieh

auf meine Niederlassung nach Emmingen ins „Lamm", wozu Kaufsliebhaber freundlichst einlade.

Rubin Joseph Löwengart
aus Rexingen.

Nächsten Montag, den 8. ds. Mts., morgens 8 Uhr, bringe ich auf meiner Niederlassung im Gasthof z. Rößle in Calw einen großen Transport schöner, starker junger

Milchkühe,
trächtige Kühe und Kalbinnen,
Stiere u. Jungvieh

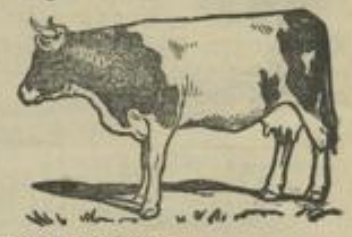
zum Verkauf und lade hiezu Liebhaber freundlichst ein

Julius Stern, Horb.

Bekanntmachung.

Wir haben am nächsten Montag morgens 8 Uhr in Hirsau im Waldhorn einen großen Transport erstklassiges

Oberländer Vieh



aller Gattungen, worunter auch

2 Kühe samt Kalb

zum Verkauf, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen

Isaak & Viktor Neckarsulmer
Viehhändler aus Rexingen.

Bekanntmachung.

Wir bringen einen großen Transport erstklassiger

Milchkühe (Schaffkühe)

trächtige Kühe, hochträchtige Kalbinnen, große starke Stiere und schönes Jungvieh

am nächsten Montag, den 8. Mai, von morgens 8 Uhr ab, auf unsere Niederlassung, Gasthaus z. Schwane in Hirsau, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

Rubin & Salomon Löwengart
aus Rexingen.

Am Montag, den 8. Mai, vormittags 7 Uhr, habe ich in Calw im Gasthaus z. Löwen einen großen Transport

erstklassiger Milchkühe, Kälberkühe, trächtige Kühe und Kalbinnen,

schöne Stiere und schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Rubin Veit Löwengart.

Georgenau, Telefon Möttlingen 1.
Auf hiesigem Gut stehen mehrere

Ia. Simmentaler Kalbianen,

25—38 Wochen tragend, sowie auch einige sehr gute

Zuchtfarren

zum Verkauf.

Gutspächter Bräuninger.

Eine noch neue

Concertzither

ist zu verkaufen. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Gastspiel-Ensemble Reyschlag.
Sonntag, den 7. Mai 1911,
im Saalbau z. Bad. Hof
nachmittags 3½ Uhr,

Hansel und Gretel
(Kindermärchen),
abends 8 Uhr,

Wiener Blut
(Gesangsstück).

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw. Hiezu 2 Beilagen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 105. | 6. Mai 1911.

Privatanzeigen.

Die ärztlichen Gutachten, welche wir an dieser Stelle veröffentlichen, bestätigen die vorzüglichen Eigenschaften des

„Überkinger Sprudel“:

3. „Abgesehen von dem ganz vortrefflichen Geschmak, den der „Ueberkinger Sprudel“ bei nur einigermassen kühler Lagerung „besitzt und der ihn zum **wohlschmeckendsten, erfri-„schendsten** und **bestbekömmlichsten Tafelwasser** „macht, glaube ich, dass gerade der Gehalt an kohlensaurer „Magnesia, kohlensaurem Natron, schwefelsaurer Magnesia, „und Chlornatrium ihn höchst geeignet erscheinen lässt, die „Verdauung in angenehmer Weise zu beeinflussen.“
M., 13. 10. 09. Dr. med. H., prakt. Arzt.

Hauptniederlage bei: **Fr. Vinnay**, Gasthof z. Linde, Telef. Nr. 18, **Liebenzell.**

Kreuzstern

MAGGI's SUPPEN

mit dem Kreuzstern

die besten und wohlschmeckendsten!

Sie geben nur mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso kräftige Suppen, wie mit Fleischbrühe hergestellte. Mehr wie 30 Sorten, wie: **Reis, Riebele, Rumford, Pilz, Kartoffel usw.**

Ein Würfel für 2—3 Teller **10** Pfg.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Suppen.**

Als besonders haltbare

Sommerwurstwaren

empfehle ich:

Frankfurter Schwartenmagen
Schinkenwurst, hartgeraucht
Göttingerwürstchen
Schinkenroulade
Braunschweiger
Lachsschinken
Schützenwürste
Landjäger, Salami
Hochfeine Schinken.

Carl Bayer, Stuttgart.

Königlicher u. Herzoglicher Hoflieferant.
1 Holzstrasse 1. Telephon 8400 und 8401.
Preisliste bereitwilligst.

Spezialität:

Durchwachsener Speck

mit Wacholder-Räucherung.

36)

Die Aßmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Gut — mir ist es gleich. Eine angenehme Auseinandersetzung wird das nicht. Wenn er sie rehabilitieren will, muß er sie heiraten, und zur Heiratskaution langt das Geld nicht, was sie von Großtante ergattert hat. Na — schließlich muß er so oder so den Abschied nehmen — es bleibt ihm kaum etwas anderes übrig“, erwiderte Georg gleichmütig.

Seine kalten Worte reizten Ernst, aber er schwieg. Er war jetzt nicht in der Stimmung, sich mit dem Bruder zu streiten. Seine Gedanken flogen wieder zu Bettina. Armes liebes Ding! Wie mußte sie sich mit ihrem zärtlichen, weichen Herzen um den Geliebten gebangt haben? Und gerade heute war er nicht zu Hause gewesen. Vielleicht hätte sie den Mut gefunden, sich ihm anzuvertrauen und er hätte ihr helfen können. Aber dazu war es noch nicht zu spät. Großtanting hatte sie ihm ans Herz gelegt, er sollte ihr Schützer und Hüter sein. Jetzt war es an der Zeit, sein Wort einzulösen, wie ein Bruder für sie zu sorgen. Nun er Gewißheit hatte, daß sie Bühren liebte, mußte er seine Neigung für sie unterdrücken und wenigstens ihr zu ihrem Glück verhelfen. Für ihn war sie verloren, aber er wollte dafür sorgen, daß sich ihre Liebe zu Bühren nicht scheu im Dunkel verbergen mußte und daß sie rehabilitiert wurde. Bühren war trotz Georgs Verdammungsurteil ein anständiger Kerl, er würde wissen, was er Bettina schuldig war, wenn er erfuhr, daß sie mit ihm gesehen worden war. Um aus diesen Menschen ein glückliches Paar zu machen, fehlte nichts als Geld — und davon besaß er mehr als er je brauchen würde. Es würde ihm kein Opfer sein, die Heiratskaution zu stellen. Nur daß er sie einem andern in die Arme führen mußte — das war ein Opfer, welches ihm Herzblut kosten würde. Aber für ihn war sie doch verloren — da sie einen andern liebte. Und wie mußte sie ihn lieben, daß sie alle weibliche Scheu beiseite gesetzt hatte und heimlich zu ihm gegangen war. Nur die Angst um sein Leben konnte sie so weit getrieben haben. Armes, liebes Geschöpf — so allein, so schutzlos in der Welt. Er wollte ihre Sache führen — und nicht nur, weil er Großtanting versprochen hatte, für sie zu sorgen, sie zu schützen. Aber leichter wurde ihm bei alledem nicht zu Mute. Ihm war, als habe er einen köstlichen Schatz verloren, der ihm durch nichts ersetzt werden konnte.

Nur mit Mühe konnte er sich im Klub beherrschen und scheinbar unbefangen und vergnügt sein. Die anderen Herren schienen die beiden jungen Menschen zum Glück nicht erkannt zu haben. Sie gaben sich zu harmlos und unbefangen. Ernst war froh, als er aufbrechen konnte. Georg schloß sich ihm auch auf dem Heimweg an. Aber sie sprachen kein Wort mehr über die Angelegenheit. Ernst nicht, weil er es nicht mit anhören konnte, wie geringschätzig Georg von Bettina sprach, und Georg nicht, weil er sich vorgenommen hatte, gleich morgen früh seiner Mutter von dem „skandalösen Vorfall“ Bericht zu erstatten, und weil er fürchtete, Ernst würde ihm sein Wort abfordern, den Eltern nichts zu sagen.

Sie trennten sich zu Hause mit flüchtigem Gruß und suchten ihre Zimmer auf.

Ernst fand nicht viel Schlaf in dieser Nacht. Bettinas Schicksal und seine vernichtete Liebeshoffnung ließen ihn gar nicht zur Ruhe kommen.

Bettina hatte ihr Zimmer erreicht, ohne jemand im Hause begegnet zu sein. Schnell ging sie zu Bett. Erst jetzt überkam sie die Furcht. Es war doch ein Wagnis gewesen, Bühren in seiner Wohnung aufzusuchen, wenn sie gesehen worden wäre? Sie schauerte zusammen und schloß die Augen. So lange sie von dem Drange beseelt gewesen war, zu helfen, einem Menschen das Leben zu retten, hatte sie Mut gehabt. Nun ihr Werk gelungen war, malte sie sich erst in furchtsamer Scheu aus, welche Folgen ihr Schritt hätte für sie haben können. Gottlob, daß sie unbemerkt wieder in ihr Zimmer gelangt war. Warum war ihr nun doch so bange zu Mute? Sie konnte doch froh und zufrieden sein, Bühren war gerettet und man hatte zu Hause nichts von ihrem Vorhaben gemerkt. Und nie würde jemand erfahren, daß sie bei Bühren war. Er hatte ihr sein Ehrenwort gegeben und sie würde das ihre halten und niemand verraten, daß sie ihm das Geld gebracht hatte. Nur war ja alles gut.

Aber sie fand lange den gewöhnten Schlaf nicht. Einmal richtete sie sich auf und sah in das helle Mondlicht hinaus. Es war so schön und klar, wie an jenem Abend, als Großtanting starb. Großtanting! „Nicht war, du heißt es gut, was ich heute getan habe“, flüsterte sie und sah mit großen Augen in die glänzende Mondscheibe. Dann legte sie sich zurück und faltete die Hände.

„Wirf ab, Herz, was dich kränket
Und was dir bange macht.“

Lächelnd schlief sie ein.

Als sie aber am nächsten Morgen aufwachte, waren ihre Gedanken gleich wieder bei ihrem Erlebnis von gestern abend.

Und in das Frohgefühl, ein gutes Werk vollbracht zu haben, mischte sich doch immer wieder die nachträgliche Unruhe über den ungewöhnlichen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schritt, den sie getan hatte. Gleichwohl sagte sie sich auch jetzt noch, daß sie im gleichen Falle genau so handeln würde. Schnell kleidete sie sich an und ging ihren häuslichen Geschäften nach. Tante Adolphine sagte ihr mürrischer wie sonst guten Morgen und bemerkte: „Es ist gut, daß du wieder gesund bist, es gibt heute viel Arbeit."

Am Frühstückstisch ging es meist sehr still und ruhig zu; aber heute schien eine besondere Verstimmung auf allen zu liegen. Onkel Peter hatte schlecht geschlafen, — vielleicht hatte ihn die Angelegenheit mit Bühren doch ein wenig beklemmt. Tante Adolphine hatte Hausputzfieber und trommelte nervös auf dem Tischtuch herum.

Georg warf Bettina hämische Seitenblicke zu und um seinen Mund lag ein gehässiger, verkniffener Zug, und Ernst, der sonst immer einige freundliche Blicke und Worte für sie hatte, hob die Augen nicht von seiner Tasse, trank sie hastig leer und ging mit einem allgemeinen flüchtigen Gruß schnell davon. Er sah blaß und übermüdet aus und über der Nasenwurzel hatte sich auf der Stirn eine düstere Falte zusammengezogen, als leide er heimliche Schmerzen.

Was mochte mit ihm sein? War er krank? Die Sorge um ihn ließ Bettina alles andere vergessen. Eine bange Unruhe um ihn erfüllte ihr Herz.

Georg pflegte sonst gleich nach Ernst aufzubrechen. Heute blieb er noch ruhig sitzen, bis Bettina das Frühstücksgeschirr hinausgetragen hatte und draußen an ihre Arbeit gegangen war. Seine Mutter sah ihn erstaunt an.

Nun, Georg — gehst du nicht in die Fabrik?"

Georg richtete sich auf, als habe er nur auf diese Frage gewartet.

„Ich habe euch etwas mitzuteilen — etwas sehr Unangenehmes."

Georg betrachtete aufmerksam seine krallenartigen Fingernägel.

„Es betrifft Bettina. Wißt ihr, daß sie gestern abend ausgegangen ist?"

Frau Adolphine sah sehr erstaunt aus.

„Bettina? Bewahre — du weißt doch, daß sie zeitig vom Abendtisch ging, um sich niederzulegen."

Georg schnippte wegwerfend mit den Fingern.

„Schwindel. Sie ist aus gewesen, wir haben sie gesehen, Ernst und ich."

Frau Adolphine erhob sich.

„Aber das ist doch nicht möglich, da will ich doch Bettina gleich —"

Georg hielt sie fest.

„Bleib noch, Mutter, höre erst alles. Bettina hat Leutnant von Bühren gestern abend in seiner Wohnung besucht. Wir sahen sie mit ihm das Haus verlassen und folgten ihr, um uns zu überzeugen, daß sie es war, unbemerkt."

Jetzt fuhr auch Peter Aßmann aus seinem Stuhl empor.

„Das ist unmöglich", rief er ungläubig.

„Es ist doch so. Ein Irrtum ist ausgeschlossen."

Jetzt fand Frau Adolphine die Sprache wieder. Jeder Zoll an ihr war sittliche Entrüstung. Und zugleich frohlockte sie innerlich. Das war eine gute Gelegenheit, Bettina los zu werden.

„Das ist ja empörend — ich bin außer mir — solch eine Person in meinem Hause. Ich finde keine Worte vor Entrüstung. So etwas muß man erleben für seine Gutmütigkeit — ah — ich habe längst geahnt, daß ihre scheinheilige Miene nur Verstellung war. So eine Person — so eine Person."

Georg lachte ingrimmig. „Ja, sie hat uns alle düpiert."

Sie muß aus dem Hause, sofort, ich dulde sie keinen Tag länger in meiner Umgebung. Wer weiß, wie oft sie schon bei ihm war. Wenn das jemand gesehen hat, — dieser Skandal — nein, sofort sage ich ihr, daß sie aus dem Hause muß."

Sie wollte hinaus. Peter hielt sie zurück.

„Nichts übereilen, Adolphine. Ich meine, man müßte Bettina erst hören, ehe man sie verurteilt."

„Ich bitte dich, wenn unsere Söhne mit eigenen Augen sahen, wie sie mit Bühren aus dem Hause kam?"

„Gleichviel — man richtet niemand, den man nicht gehört hat. Erst frage sie, ob sie schuldig ist."

Sie lachte schneidend auf.

„Natürlich wird sie leugnen."

„Dann kann man sie überführen."

„Nun gut — ich werde sie rufen."

Adolphine schritt zur Tür — ganz strenge Richterin — ganz Erbarmungslosigkeit. Georg rückte sich bequem in einem Sessel zurecht, als wolle er mit Behagen ein interessantes Schauspiel genießen, und Peter Aßmann setzte nervös seinen Kneifer zurecht. Ihm war die ganze Angelegenheit sehr peinlich und er wünschte, daß Bettina sich rechtfertigen möchte.

(Fortsetzung folgt.)

Der gute Kaffee-Zusatz

Andre Hofer

Feigen-Kaffee

gibt kräftiges Kaffee-Aroma!

Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle

Orangestern, Blaustern, Rotstern, Violetstern, Grünstern, Braunstern — feinste Sternwollen, hochfeine Sternwollen, beste Konsum-Sternwollen

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Bureau für Architektur und Bauausführung

von Bau-Werkmeister Geist,

Bad Liebenzell,

Wilhelmstrasse 133. Telefon Nr. 36.

Josef Feigenheimer

Telefon 2004 Stuttgart Friedrichstr 52

Herz-Stiefel

12.50

Modernes Schuhhaus

für alle Erzeugnisse der Schuh-Industrie

:: Reiche Auswahl in allen Neuheiten ::

Kein Einheitspreis

Jeder Schuh wird nach seinem reellen Werte verkauft

Herz-Stiefel :: Dr. Diehl-Stiefel :: Ringia-Stiefel

Auswahlsendungen gehen franko.

Hausfrauen nehmet zum ausputz nur Hartmanns Möbelpolitur, die beste für jede Art von Möbeln.

Patent-Büros

Villingen i. B. Pforzheim i. B.

Strassburg i. E., Pergamentberg 4, Telef. 1541.

Für 10 Pfg. eine neue Bluse, Für 75 Pfg. ein neues Kleid durch Färben mit Brauns'schen Haushaltfarben!!!!!

Zu haben in Drogenhandlungen und Apotheken

Persil das selbsttätige Waschmittel!

Wer seine Wäsche schonen und ihr größere Gebrauchsdauer sichern will, nehme zum Waschen nichts anderes als Persil, das bewährte, selbsttätige, unschädliche Waschmittel von Millionen Hausfrauen. — Erhältlich nur in Original-Paketen.

Der Waschtag bringt Ihnen keinen Ärger mehr!

Persil wäscht ganz von selbst! Die Wäsche wird eingesetzt, etwa 1/4—1/2 Stunde gekocht und gut ausgespült; sie ist dann fertig, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Telephon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.